

## 5319/J XXVII. GP

---

**Eingelangt am 12.02.2021**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

# Anfrage

der Abgeordneten Maximilian Köllner,  
Genossinnen und Genossen

an  
den Bundesminister für Inneres

betreffend die Vorladungen im Commercialbank-Untersuchungsausschuss durch das  
Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung

Im Zuge des Untersuchungsausschusses zur Commercialbank-Pleite wurden vom Bundesamt zur  
Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung der burgenländische SPÖ-  
Landtagsabgeordnete Kilian Brandstätter sowie der Landesgeschäftsführer der burgenländischen  
SPÖ, Roland Fürst, vorgeladen. Grund dafür war ein von der SPÖ im U- Ausschuss vorgelegtes  
Polizeiprotokoll.

Nach der am 22. Januar 2021 stattgefundenen Befragung Brandstätters im U-Ausschuss wurde auf  
eine Befragung Fürsts verzichtet. Warum die beiden burgenländischen SPÖ- Politiker überhaupt  
vorgeladen wurden und wer letztlich für die Vorladung verantwortlich zeichnet, ist nach wie vor  
unklar.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Bundesminister für Inneres daher folgende

### **ANFRAGE**

- 1) Wer war für die Vorladungen von Kilian Brandstätter und Roland Fürst vor den  
Untersuchungsausschuss unmittelbar verantwortlich?
- 2) Mit welcher Begründung wurden die Vorladungen von Brandstätter und Fürst  
unterlegt?
- 3) Da es über Daniela Fazekas (Pressesprecherin im BMI) offensichtlich eine enge  
Verbindung zwischen dem Innenministerium und der burgenländischen ÖVP bzw.  
deren Landesgeschäftsführer Patrik Fazekas (Ehemann von Daniela Fazekas) gibt:  
Wurden die Vorladungen von Brandstätter und Fürst von der ÖVP Burgenland  
„bestellt“?
- 4) Weshalb wurde auf eine Befragung von Roland Fürst schlussendlich verzichtet?

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**